STADT MEERBUSCH

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 20.09.2023
(11. Wahlperiode)

T a g e s o r d n u n g

Seite

Öffentliche Sitzung ... 5

1 **Einwohnerfragestunde** ... 5

2 **Schulentwicklungsplanung Grundschulen: Vorentwurfskonzept Eichendorff-Schule Vorlage: DezIII/1757/2023** ... 5

3 **Sachstand Neubau Brüder-Grimm-Schule am Standort Bildungscampus Böhler Vorlage: DezIII/0693/2023** ... 6

4 **Prüfauftrag Interimsbau Städt. Theodor-Fliedner-Schule Vorlage: B10SIM/0684/2023** ... 7

5 **Entwurfsplanung Theodor-Fliedner-Schule Vorlage: DezIII/1759/2023** ... 7

6 **Aktuelle Entwicklung in der Schulsozialarbeit Vorlage: FB21/1734/2023** ... 8

7 **Mündlicher Bericht über die Projekte zum rhythmisierten Ganztag im Schuljahr 2023/24** ... 8

8 **Verteilung der Sportfördermittel Vorlage: FB3/0690/2023** ... 10

9 **Sportstättenentwicklungskonzept Vorlage: FB3/1758/2023** ... 10

10 **Sanierung Kunstrasenplatz Sportanlage Am Eisenbrand Vorlage: SB11/0692/2023** ... 11

11 **Anträge** ... 12

12 **Anfragen** ... 12

12.1 **Anfrage Bündnis90/DieGrünen - Umfrage zu iPads in Schulen Vorlage: FB3/0213/2023** ... 12

13 **Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle** ... 13

13.1 **Slope-Style-Anlage Sportanlage Nierster Straße** ... 13

13.2 **Neues Schulbusunternehmen Rheingold-Reisen** ... 13

13.3 **DFB Frauen WM 2027 - Trainingsstützpunkt Sportanlage Am Eisenbrand** ... 13

14 **Termin der nächsten Sitzung: 21. November 2023** 13

15 **Verschiedenes** 14

15.1 **Schulentwicklungsplanung weiterführende Schulen - Stand der Dinge** 14

15.2 **Heizung Adam-Riese-Schule** 14

15.3 **Beschaffung neuer Schulmöbel** 14

Sitzungsort: Neusser Feldweg 4, 40670 Meerbusch, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Jonas Kräling	Ratsmitglied	

von der CDU-Fraktion

Frau Ilona Appel	Ratsmitglied	
Frau Marlis Docktor	Ratsmitglied	bis 20.05 Uhr (TOP 11)
Herr Andreas Harms	Ratsmitglied	bis 19.30 Uhr (TOP 10)
Herr Stefan Mosch	Ratsmitglied	
Herr Max Pricken	Ratsmitglied	
Herr Wolfgang Schwenzer	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Frau Petra Schoppe

von der SPD-Fraktion

Frau Chantal Messing		Vertretung für Frau Christa Kohn bis 18.55 Uhr (TOP 6)
Frau Nicole Niederdellmann-Siemes	Ratsmitglied	Vertretung für Herrn Michael Billen

von der FDP-Fraktion

Herr Ralph Jörgens	Ratsmitglied	
Herr Karl Trautmann	Ratsmitglied	

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dario Dammer	Ratsmitglied	
Frau Leoni Kanders	Ratsmitglied	Vertretung für Herrn Christoph Weigele
Herr Matthias van Bebber	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Frau Monika Driesel

von der Fraktion GRÜN-alternativ

Herr Jürgen Peters	Ratsmitglied	Vertretung für Herrn Guido Fliege bis 18.20 Uhr (TOP 5)

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Herr Hartwig Spetsmann	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Frau Daniela Glasmacher

von der Fraktion Die Fraktion

Herr Christian Jeckel	Sachkundiger Bürger	bis 20.15 Uhr (TOP 12.1)

Stellv. beratendes Mitglied

Frau Julia Lüken	Stadtschulpflegschaft Meerbusch	Vertretung für Herrn Andreas Trojan

Beratende Mitglieder

Frau Anne Weddeling-Wolff	Vertreterin der Schulen
Herr Peter Dietz	Stadtsportverband

von der Verwaltung

Herr Peter Annacker	Dezernent

Herr Michael Betsch	Bereichsleiter Servicebereich 11
Herr Björn Brandenstein	Fachbereich 3
Herr Andreas Dieterich	Service Immobilien
Herr Harald Härtel	Bereichsleiter Service Immobilien
Frau Martina Minzinger	Service Immobilien

Gäste

Herr Christoph Schröder	Schulamt Rhein-Kreis Neuss

Schriftführer

Herr Holger Wegmann	Fachbereich 3

es fehlen:

von der CDU-Fraktion

Frau Petra Schoppe	Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion

Herr Michael Billen	Ratsmitglied
Frau Christa Kohn	Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Monika Driesel	Ratsmitglied
Herr Christoph Weigele	Ratsmitglied

von der Fraktion GRÜN-alternativ

Herr Guido Fliege	Ratsmitglied

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Frau Daniela Glasmacher	Ratsmitglied

Beratendes Mitglied

Herr Andreas Trojan	Stadtschulpflegschaft

Stellv. beratendes Mitglied

Frau Dorothee Schiebler

Beratende Mitglieder

Herr Wilfried Pahlke	Evangelische Kirchengemeinde
Frau Dr. Stefanie Höttecke	Katholische Kirchengemeinden
Herr Zacharias Schalley	Ratsmitglied

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende Ratsherr Kräling die form- und fristgerechte Einladung fest. Im Anschluss daran verpflichtet er die Sachkundige Bürgerin Messing und das stellvertretende Mitglied der Stadtelternpflegschaft, Frau Lüken.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2 Schulentwicklungsplanung Grundschulen: Vorentwurfskonzept Eichendorff-Schule Vorlage: DezIII/1757/2023

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Sport stimmt dem Vorentwurfskonzept incl. Kostenschätzung und Zeitplanung für den Schulstandort Städtische Eichendorff-Schule (Planungsstand 18.08.2023) zu.
Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage die weitere Planung vorzunehmen und den Ausschuss über das Ergebnis der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung zu informieren.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Dipl.-Ing. Dieterich trägt das Vorentwurfskonzept für die Städt. Eichendorff-Schule anhand einer Präsentation *(Anm. des Schriftführers: der Niederschrift beigefügt)* vor und beantwortet im Anschluss daran die Fragen aus dem Ausschuss.

Ratsherr Peters fragt nach, ob auch auf der Dachfläche des Altbaus eine Photovoltaik-Anlage installiert werden wird. Dipl.-Ing. Härtel verneint dies, man habe durch einen Statiker das Dach überprüfen lassen. Der anstehende Aufwand sei unverhältnismäßig. Zudem sei die geplante PV-Anlage auf dem Dach des Neubaus großzügig dimensioniert.

Ratsherr Dammer dankt der Verwaltung für die gelungene Präsentation und insbesondere dafür, dass die Ideen zur energetischen Sanierung aus den ersten Schulprojekte hier bereits eingearbeitet seien. Er möchte jedoch wissen, welche Wärmepumpe installiert werde, ob man die Fragen des Hitzeschutzes berücksichtigt und ob man an eine Fassaden-PV-Anlage gedacht habe.

Dipl.-Ing. Härtel antwortet, dass auf jeden Fall durch einen Geologen untersucht werde, ob an dieser Stelle eine Wärmepumpe auf Basis von Geothermie installiert werden könne. Diese wäre vom Wirkungsgrad noch etwas höher als eine Luft-Luft-Wärmepumpe. Hierbei sei eine Bohrung von bis zu 100 Meter nötig.

Der Hitzeschutz an Gebäude werde in der Planung immer berücksichtigt. Hier werde zum Beispiel darauf geachtet, dass nicht zu viel Glasflächen entstehen und wenn, dass diese nicht direkt der Sonneneinstrahlung ausgesetzt würden. Zudem werde großen Wert auf eine hochwertige Verschattung im Außenbereich der Fensteranlagen gelegt. Grundsätzlich seien Klimaanlagen in Schulen wegen der Gefahr von Unterkühlung (Erkältungsgefahr) ungeeignet. Man werde prüfen, ob man die Fußbodenheizung mit der Möglichkeit der Umkehrung versehen könne, hierdurch könne man die Raumtemperatur um 2-3 Grad im Sommer durch eine Kühlung des Fußbodens herunterregeln.

Eine Fassaden-PV-Anlage werde grundsätzlich bei allen Maßnahmen überprüft, meist sei dies aber schwierig mit den zu erstellenden Fensteranlagen in Einklang zu bringen, wie auch hier.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes erklärt ihre Zustimmung zur Vorentwurfsplanung. Insbesondere die multifunktionale Nutzung der Mensaräumlichkeiten halte sie für sehr gelungen. Einzig die Platzierung von Klassen im Souterrain halte sie für schwierig und fragt, ob die Deckenhöhe hierfür ausreichend sei. Zudem würde sie gerne wissen wollen, ob die Planung mit der Schulleitung abgestimmt sei.

Dipl.-Ing. Härtel bestätigt dies. Die vorhandene, abgehangene Decke kann auch noch verringert werden. Er gehe davon aus, dass die Räume im Souterrain sehr beliebt sein werden, da die an die Klassenräume angeschlossenen Außenbereiche etwas Besonderes darstellen würden. Zudem wäre die Einrichtung einer Mensa im Souterrain-Bereich deutlich aufwändiger.

Anm. des Schriftführers: Der Niederschrift beigefügt ist ein Foto einer ähnlichen Außenanlage, die vor jedem Klassenraum im Souterrain eingerichtet werden könnte.

StVR Wegmann erklärt, dass alle vorstellten Schulbauprojekte intensiv durch die Schulleitungen begleitet würden und dass jede im Ausschuss präsentierte Vorentwurfsplanung die Zustimmung der jeweiligen Schulleitung habe.

Die Sachkundige Bürgerin Messing fragt nach, ob während der Bauphase genügend Platz für den Bedarf an OGS/VGS-Plätzen vorhanden sei und ob es derzeit Wartelisten hierfür gebe.

Dezernent Annacker antwortet, dass jeweils der Status Quo an Betreuungsplätzen auch während der Bauphasen gehalten werde. Zusätzliche Betreuungsangebote in Interimsbauten könne man nicht darstellen, auch wenn derzeit Wartelisten geführt würden. Der Aus- und Umbau finde ja unter anderem auch statt, um dem Rechtsanspruch ab dem Schuljahr 2026/27 gerecht zu werden.

Dipl.-Ing. Härtel bestätigt, dass beim Projekt Städt. Eichendorff-Schule nach Möglichkeit auf einen Interimsbau verzichtet werden solle. Wenn der Neubau fertiggestellt worden sei, könne man die Räume im Bestand sanieren und die Räumlichkeiten des Neubaus belegen. Lediglich falls es eine Verzögerung im Bauprozess gebe, werde man auf die Möglichkeit von Interimsbauten zurückgreifen. Den Platz hierfür habe man auf dem Grundstück.

Ratsherr Jörgens erteilt der Vorentwurfsplanung seine volle Zustimmung und bedankt sich für eine Vielzahl von kreativen Ideen. Die Klassenräume im Souterrain halte er für eine optimale Lösung, in der sich die Schüler*innen gerne aufhalten werden.

Ratsherr Pricken fragt nach der Idee eines Nahwärmenetzes mit der Städt. Realschule Osterath. Dipl.-Ing. Dieterich erklärt, dass dies in der Vergangenheit eine Idee gewesen sei, um die abgängige Heizungsanlage der Städt. Eichendorff-Schule zu kompensieren. Diese Idee könne man wieder verfolgen, wenn die Gasheizung der Städt. Realschule Osterath in ca. 10-15 Jahren ersetzt werden müsse.

3 Sachstand Neubau Brüder-Grimm-Schule am Standort Bildungscampus Böhler Vorlage: DezIII/0693/2023

Dipl.-Ing. Härtel erläutert die Vorlage. Ratsfrau Niederdellmann-Siemes betont, dass allen Beteiligten bekannt sei, dass das Grundstück schmal und eng sei und leider auch nicht ausbaufähig. Sie fragt, ob das Grundstück ausreichend gesichert sei, ob die Zeitschiene einzuhalten sei und ob es bereits Alternativen für eine Beschulung geben würde. Dipl.-Ing. Härtel erklärt, dass die Alternative am der-

zeitigen Standort errichtet werden solle. Hier werde für das Schuljahr 2024/25 ein Interimsbau auf dem Dr.-Franz-Schütz-Platz geplant. Dezernent Annacker berichtet von der notwendigen Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf aufgrund der Tagschutzzone des Flughafen Düsseldorf.

Die bisherige Zeitschiene für den Neubau sei leider überholt. Die auf Basis des Wettbewerbsergebnisses erstellte Zeitschiene gehe eher von einer Fertigstellung in 2028 aus. Die Stadt sei noch kein Eigentümer des Grundstücks an der Böhlerstraße, hier sei aber der städtebauliche Vertrag in den letzten Zügen. Für den Fall des Scheiterns suche der Vorstand bereits nach Alternativen.

Ratsherr Dammer fragt nach, ob beim Neubau die Lärmbelästigung durch die Umgebung vermieden werden könne. Dipl.-Härtel antwortet, dass dies für die Innenräume gesichert sei. Zudem seien die Außenanlagen zu der von der Böhlerstraße abgewandten Seite angeordnet.

4 Prüfauftrag Interimsbau Städt. Theodor-Fliedner-Schule
Vorlage: B10SIM/0684/2023

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zustimmend zur Kenntnis, es gibt keine Wortmeldungen.

5 Entwurfsplanung Theodor-Fliedner-Schule
Vorlage: DezIII/1759/2023

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Sport stimmt der Entwurfsplanung inkl. Kostenberechnung und Zeitplan für den Schulstandort Theodor-Fliedner-Grundschule, Stand August 2023 zu.
Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage die weitere Planung, Ausschreibung und Ausführung vorzunehmen.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

Dipl.-Ing. Minzinger erläutert die Vorlage anhand einer Präsentation *(Anm. des Schriftführers: der Niederschrift beigefügt)*. Sie stellt insbesondere die umfassende, energetische Verbesserung des Gebäudes ins Blickfeld. Die PV-Anlage werde verdoppelt, welche dann 83 % des notwendigen Stroms für die Schule erzeugen werde. Dazu werde ebenfalls Geothermie geprüft, ein Gründach platziert und eine Regenwasserversickerung für den Neubau umgesetzt. Auch werden die Heizkörper geeignet sein, eine gewisse Kühlung in den Sommermonaten zu gewährleisten.

Die Frage des Sachkundigen Bürgers Jeckel, warum die sich die Kosten für den Interimsbau verdoppelt haben, beantwortet sie damit, dass ein zusätzliches Obergeschoss für den Ersatz der Aula hinzugekommen sei. Der Interimsbau sei somit auch doppelt so groß als zunächst geplant.

Ratsherr Jörgens fragt, ob die eher schlechte Lage der Bauindustrie Chancen für günstige Auftragsvergaben seien. Dipl.-Ing. Härtel erklärt, dass man darauf hoffe, es sich aber auch in die andere Richtung entwickeln könne und die Gefahr von Insolvenzen nicht ausgeschlossen werden könne.

Die Sachkundige Bürgerin Messing fragt, ob die Interimsbauten gekauft oder gemietet werden. Dipl.-Ing. Härtel erklärt, dass dies insbesondere von der Länge der Standzeit abhänge. Nach dem heutigen Beschluss könne man ausschreiben. Da bei der Städt. Theodor-Fliedner-Schule nur eine

kurze Bauzeit anstehe und die Konfektionierung nicht bei anderen Schulen gebraucht werden könne, gehe er an diesem Standort von einer Mietlösung aus.

Dezernent Annacker ergänzt, dass es hierzu Gespräche mit dem Kämmerer gebe, welche Variante haushaltsverträglich sei. Es werde immer nach der günstigsten Lösung gesucht.

6 Aktuelle Entwicklung in der Schulsozialarbeit
Vorlage: FB21/1734/2023

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss und der Schulausschuss nehmen die erläuterten Maßnahmen zur Übernahme der bisher vom Rhein-Kreis Neuss organisierten und durchgeführten Schulsozialarbeit zustimmend zu Kenntnis und beauftragen die Verwaltung mit der weiteren Umsetzung.
2. Der Jugendhilfeausschuss und der Schulausschuss empfehlen die damit erforderlichen Stellen im Stellenplan 2024 auszuweisen.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

Dezernent Annacker trägt die Beratungsvorlage vor. Ratsfrau Niederdellmann-Siemes erklärt, dass man gegebenenfalls noch in den Haushaltsberatungen darauf reagieren müsse, falls die ausgewiesenen Stellen für die Schulsozialarbeiter*innen nicht ausreichen sollten. Zudem fände sie es schade, dass beim Städt. Meerbusch-Gymnasium nur eine halbe Stelle installiert worden sei. Vor allem aber beklage sie, dass derzeit in NRW 6.700 Lehrerstellen unbesetzt seien.

Dezernent Annacker erklärt, dass die Bezirksregierung Düsseldorf diese Stelle leider nicht finanziere, sondern lediglich gefordert habe. Es wäre jedoch immer nur von einer halben Stelle gesprochen worden. Das neue Konzept der Schulsozialarbeiter*innen werde im Ausschuss für Schule und Sport vorgestellt.

Zur Besetzung der Lehrerstellen antwortet Schulrat Schröder vom Rhein-Kreis-Neuss. Er berichtet, dass derzeit die Quote der besetzten Lehrerstellen bei 97 % im RKN liege. Dabei seien jedoch nicht die akuten Ausfälle berücksichtigt. Zudem sei der Mangel in NRW ungleich verteilt. Die Situation im RKN sei akzeptabel, in Meerbusch vergleichsweise gut.

Schulrat Schröder erklärt, dass die geplante bauliche Veränderung der Schulgebäude aus Sicht der Schulaufsicht beispielhaft sei. Insbesondere die enge Zusammenarbeit des Schulträgers mit den Schulleitungen würde ihn sehr zufrieden stimmen. Die Ratsherren Dammer und Jörgens erklären ihre Zustimmung, sehen aber eher eine Zuständigkeit beim Land oder dem Bund und beklagen die zu geringe Unterstützung derer.

7 Mündlicher Bericht über die Projekte zum rhythmisierten Ganztag im Schuljahr 2023/24

StVR Wegmann erklärt, dass mit Beginn des Schuljahres 2023/24 die Städt. Martinus-Schule und die Städt. Nikolaus-Schule Projekte zum rhythmisierten Ganztag gestartet haben und bittet Frau Weddeling-Wolff um einen Bericht hierzu.

Frau Weddeling-Wolff beginnt mit einem nigerianischen Sprichwort:

„Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf"

Da seien alle in ihrer Verantwortung dabei: Lehrkräfte, Erzieher*innen, Schulleitende, Trägervertreter*innen, Jugendamtsvertreter*innen, Verwaltungsmitarbeitende, politische Vertreter*innen und die Eltern sowie auch die Kinder selbst.

Ausgangslage

- Rechtsanspruch auf einen Platz im Offenen Ganztag ab dem Schuljahr 2026/27
- Aufbauend mit Klasse 1 - 2029 betrifft er alle Jahrgänge - Ausführungsgesetz steht noch aus.
- Ziel ist es, multiprofessionell und multifunktional die Räume zu nutzen
- Raumkonzept der Stadt Meerbusch macht es möglich
- Anlass für Ganztagsschulentwicklung – Rhythmisierte Ganztagsklassen, Lernzeiten
- Start in zwei Schulen (Städt. Martinus-Schule und Städt. Nikolaus-Schule) unter beschränkten Bedingungen
- 5 von 8 Grundschulen ab Schuljahr 2024/25
- Andere konzeptionelle Entscheidungen sind aber möglich – Bedingungen vor Ort müssen dabei berücksichtigt werden – gemeinsame Raumnutzung additiv
- Veränderte Kindheit in einer veränderten Gesellschaft

Meerbusch ist ein Dorf

- Verantwortung der Kommune für den Schulraum vorbildlich in den Blick genommen. Andere Kommunen des Rhein-Kreises schauen auf die Stadt Meerbusch.
- Planungstreffen Schulträger und Leitungsverantwortliche der Schule bereits in 2021
- Fortbildung zu Ganztagsklassen 2022
- Rhythmisierte Ganztagsklassen als raumökonomische Maßnahme
- Schulische Steuergruppen in den Schulen 2022/2023 mit Ganztagspädagogen und Lehrkräften
- Steuergruppen der beteiligten Schulen
- Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Meerbuscher Grundschulen
- Zukünftige Ausschreibung im Blick
- Der frühe Start der Schulen soll Einsichten und Erfahrungen für die weitere Planung für den Schulträger liefern
- Pädagogischer Mehrwert
- Anspannungs- und Entspannungsphasen im Wechsel
- Ganztägige Bildung
- Emotional-soziale Entwicklung in der Bezugsgruppe
- Bedürfnisorientierung und Individualisierung
- Phasen selbstständiger Arbeit/Lernzeit
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit - Personalschlüssel
- Feste Bezugsgruppen - Klassengemeinschaft wächst
- Qualitätszeit für und mit Kindern
- Bedingungen/Herausforderungen
- Abholzeiten an allen Tagen frühestens 15.00 Uhr
- Ausnahmen nur an Tagen ohne Nachmittagsunterricht
- Festlegung für 4 Jahre (Interessensabfrage bei der Anmeldung)
- Verbindliche Anfrage der Eltern bis zu den Osterferien (Abfrage erfolgt von der Schule)
- Entscheidung der Schule über Platzvergabe Anfang Mai
- Paralleles Arbeiten der Jahrgänge bleibt sichergestellt
- HSU Unterricht muss berücksichtigt werden
- Arbeitsverträge und Rollenklarheit

- Transparenz
- Evaluation

Damit die multiprofessionelle Zusammenarbeit im Sinne einer guten emotional-sozialen Entwicklung der Kinder und der qualitativ hochwertigen ganztägigen Bildung funktionieren könne, sei eine gemeinsame Arbeit nach ihrer bisherigen Einschätzung ab 10 Uhr notwendig. Wachsende Schülerzahlen und steigende Klassenzahlen erfordern ebenfalls zusätzliche Turnhallenzeiten.

Ratsherr Jörgens betont, dass sich die Rolle der Mitarbeitenden im Offenen Ganztag ändern werde und damit auch deren Qualifikationen. Frau Weddeling-Wolff bestätigt dies, bemerkt aber, dass die Mitarbeitenden bereits jetzt die Qualifikationen besitzen. Hier würde der Standort Meerbusch auch sehr helfen. Dezernent Annacker erklärt, dass zum Schuljahr 2025/26 der Offene Ganztag neu ausgeschrieben werden und man natürlich die neuen Anforderungsprofile bewerten müsse. Man werde hierüber im Ausschuss berichten.

8 Verteilung der Sportfördermittel
Vorlage: FB3/0690/2023

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes fragt, ob die Verteilung der Sportfördermittel noch zeitgemäß seien. Herr Dietz antwortet, dass es kein Signal in eine andere Richtung gebe und er davon ausginge, dass die Vereine mit dem Procedere zufrieden seien.

9 Sportstättenentwicklungskonzept
Vorlage: FB3/1758/2023

Beschlussvorschlag:
Der Ausschuss Schule und Sport beauftragt die Verwaltung das Sportentwicklungskonzept in Kooperation mit dem Stadt-Sport-Verband Meerbusch e.V. fortzuschreiben. Im Rahmen dessen soll der Service Bereich 11 einen entsprechenden Sanierungsplan erstellen und aktualisieren.

Das Thema Sportentwicklungskonzept wird zum ständigen Tagesordnungspunkt im Ausschuss für Schule und Sport.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Dezernent Annacker erläutert die Vorlage. Ratsfrau Niederdellmann-Siemes äußert Bedenken, ob diese Tätigkeit nicht zu viel vom Ehrenamt erfordert und somit zu groß erscheine. Zudem fehle ihr ein Zeithorizont und schlage einen Workshop vor.

Herr Dietz erklärt, dass der Stadt-Sport-Verband das Know-How einbringe. Aufgrund der Tatsache, dass das Konzept bereits 5 Jahre alt sei, werde er zunächst eine Umfrage bei den Vereinen starten, bei der auch die Bedarfe der Neubürger berücksichtigt werden würden.

Dezernent Annacker hält einen Workshop für nicht geeignet, schlage aber vor, dieses Thema als ständigen Tagesordnungspunkt in die Sitzung zu bringen. Falls die Ressourcen nicht ausreichen würden, könne man dies im Ausschuss berichten. Er gehe jedoch davon aus, dass im nächsten halben Jahr noch keine Ergebnisse vorgestellt werden können

Ratsherr Trautmann stimmt der Vorlage zu, befürchtet jedoch ebenfalls, dass die Aufgabe für die Ehrenamtler zu groß sein könne. Das Nutzungskonzept, welches der SSV für die Sportanlage Krähenacker auflegen wollte, sei auch noch nicht fertig.

Herr Dietz erklärt, da der Anmeldebedarf auf der Sportanlage komplett abgedeckt werden konnte, habe man das Nutzungskonzept etwas aus den Augen verloren.

Der Sachkundige Bürger Schwenzer erklärt, dass die Nutzung der Anlage völlig unproblematisch und der Stadt dort eine wirklich schöne Sportanlage gelungen sei:

10 Sanierung Kunstrasenplatz Sportanlage Am Eisenbrand
Vorlage: SB11/0692/2023

Dipl.-Ing. Betsch erläutert die Informationsvorlage anhand einer Präsentation (Anm. des Schriftführers: der Niederschrift beigefügt) und beantwortet im Anschluss Fragen aus dem Ausschuss.

Herr Dietz befürwortet stellvertretend für den SSVM dieses Vorhaben. Der Grün-Weiss-Rot Büderich e.V. habe mit seiner Hockeyabteilung ein Alleinstellungsmerkmal in Meerbusch, welches dringend unterstützt werden müsse. Ohne den entsprechenden Kunstrasenplatz habe der Verein keine Chance.

Ratsherr Jörgens fragt, warum man nicht für den GWR eine eigene Hockeyfläche errichte, ihm sei es mittlerweile zuwider, immer den Fußball unterstützen zu müssen. Aus seiner Sicht müsse sich erst der DFB im Amateurbereich komplett ändern und auch die Unterstützung aus dem Profibereich einfordern.

Dipl.-Ing. Betsch erklärt, dass der FC Büderich diesen Platz genauso nötig habe wie der GWR. Deshalb sei eine hybride Nutzung immer noch die bessere Alternative. Die Mitgliederzahlen im Jugendbereich des FCB seien so hoch, dass der Spielbetrieb ohne diesen Platz nicht funktionieren könne, insbesondere durch die notwendige ganzjährige Nutzung des Platzes.

Frau Lüken bestätigt die gestiegenen Mitgliederzahlen, vor allem, da der FCB jetzt eine Mädchenmannschaft gebildet habe.

Ratsherr Pricken erklärt, dass es seitens seiner Fraktion eine Zustimmung geben werde und fragt nach der Dauer einer Bespielbarkeit eines Kunstrasenplatzes. Dipl.-Ing. Betsch antwortet, dass der Platz nunmehr 17 Jahre alt sei und eine unfallfreie Bespielbarkeit kaum noch gegeben sei. Der Platz in Bösinghoven war 18 Jahre alt und hier habe man zu lange gewartet. Es sei maßgeblich davon abhängig, wie intensiv der Platz genutzt werde. Als Beispiel führe er den KuKi an, den Kunstrasenplatz für Kinder, welcher in gemeinschaftlicher Arbeit mit dem FCB entstanden sei. Dieser sei der am stärksten genutzte Kunstrasenplatz auf der Anlage und wurde bereits relativ früh erneuert.

Für die Erneuerung des Platzes seien die Sommerferien vorgesehen, um die geringstmögliche Ausfallzeit für die Vereine zu garantieren. Direkt nachdem der Haushalt zu Beginn des Jahres 2024 durch den Rhein-Kreis Neuss genehmigt sei, wolle man die Architektenleistung ausschreiben. Eine Umsetzung der Maßnahme noch im Sommer 2024 erscheine jedoch unrealistisch, aus diesem Grund wäre eine Realisierung im Sommer 2025 das letzte Zeitfenster.

Ratsherr Jörgens möchte gerne beide Varianten berechnet haben. Dipl.-Ing. Betsch erklärt, dass er dies gerne machen wolle, wenn der Ausschuss ihn hierzu beauftrage. Er rate jedoch davon ab, da

dies einen deutlich erhöhten Aufwand verursache und beim FCB unnötige Unruhe aufkommen würde, da diese den Verlust des Platzes nicht kompensieren könnten.

Dezernent Annacker erklärt, dass man im Rahmen der Haushaltsberatung dazu Stellung nehmen könne, er aber auch nicht geneigt sei, hier als zu aufwändig planerisch tätig zu werden.

Der Sachkundige Bürger Spetsmann bittet darum, die beteiligten Vereine sich auch finanziell beteiligen zu lassen.

11 Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

12 Anfragen

12.1 Anfrage Bündnis90/DieGrünen - Umfrage zu iPads in Schulen Vorlage: FB3/0213/2023

Ratsherr Dammer erläutert die Anfrage und erklärt, dass seine Fraktion eine Evaluation zur Nutzung der iPads für notwendig erachte.

Dezernent Annacker erklärt, dass die Erwartung, regelmäßig mit den Schulleitungen den Bildungsalltag zu besprechen, erfüllt sei. Man sei als Verwaltung immer nah dran und tausche sich mit den Schulleitungen aus. Im Jahr 2026 stehe die erste Charge iPads an, ausgetauscht zu werden. Man werde hierfür natürlich auch die Erfahrungen der Schulen einfließen lassen, jedoch nicht das ganze Projekt in Frage stellen.

Frau Lüken bestätigt, dass das iPad aus dem Schulalltag ihrer Tochter nicht mehr wegzudenken sei und warnt davor, umfangreiche Änderungen im Bereich der digitalen Medien vorzunehmen. Dass die Eltern in Sicherheitsfragen zu stark im Fokus seien, bedauert sie. Frau Weddeling-Wolff schränkt ein, dass die Digitalisierungsbeauftragten der Schulen im regelmäßigen Austausch mit der Verwaltung seien, um diesen Fokus abzumildern. Die Eltern ganz aus der Verantwortung zu nehmen, sei jedoch nicht möglich.

Die Frage von Frau Lüken, wie viele Geräte defekt seien und repariert oder ausgetauscht werden müssten, beantwortet StVR Wegmann. Er berichtet, dass im Verhältnis zu den 6.000 genutzten iPads die Ausfallquote relativ gering sei.

Anm. des Schriftführers:

Für die Verwaltung, Wartung und den Reparaturprozess ist die Schulverwaltung zuständig.

Tritt ein Schadensfall auf, ist der Schüler/die Schülerin verpflichtet, dem Schulsekretariat dies mitzuteilen. Das Schulsekretariat gibt hieraufhin ein Schadensprotokoll aus, das der Schüler/die Schülerin wahrheitsgemäß und vollständig ausfüllen und unterschrieben gemeinsam mit dem defekten Endgerät und/oder Zubehör beim Schulsekretariat einreichen muss. Eingehende Schadensfälle, sowohl betreffend die iPads als auch das Zubehör, hierzu gehören Ladekabel, Ladeadapter und Stifte (ausschließlich für das Lernpersonal), Hüllen und hybride Tastaturhüllen (ausschließlich für das Lernpersonal), werden daraufhin an die Schulverwaltung übersandt.

Für die defekten Endgeräte (iPads) führt die Schulverwaltung eine Liste, in der die wesentlichen Merkmale des iPads, einschließlich Besitzer/-in, Seriennummer und die Art des Schadens einzutragen protokolliert werden.

Von den momentan im Umlauf befindlichen circa 6.000 Endgeräten sind mit Datum vom 22. September 2023 101 defekte Geräte in der Schulverwaltung, d.h. circa 2 %.

Die Schadensfälle werden den Eltern/Erziehungsberechtigten in Abhängigkeit vom Grad des Verschuldens (Vorsatz, (grobe) Fahrlässigkeit) in Rechnung gestellt. Neben den defekten iPads wird auch das Zubehör in Rechnung gestellt. Hierfür teilen die Schulen schriftlich mit, sobald ein Teil des Zubehörs fehlt. Diese werden zwar nicht in eine Liste eingepflegt, jedoch dem Schüler/der Schülerin bzw. den Eltern und Erziehungsberechtigten oder der Lehrkraft regelmäßig in Rechnung gestellt (auch hier ist der Grad des Verschuldens einzubeziehen).

13 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

13.1 Slope-Style-Anlage Sportanlage Nierster Straße

Dezernent Annacker berichtet, dass die Verwaltung über den Abriss der Slope-Style-Anlage durch den TSV Meerbusch e.V. an der Nierster Straße nicht informiert war. Man habe dies ebenfalls aus der Presse erfahren. Er habe Verständnis für die jungen Leute, welche man wohl im Vorfeld nicht informiert habe. Vertraglich war der Verein dazu berechtigt, obwohl es sich um ein städtisches Grundstück handele.

Ratsherr Dammer fragt, ob die Stadt sich seinerzeit finanziell an der Maßnahme beteiligt habe. Dezernent Annacker bestätigt dies, man habe den Container finanziert.

13.2 Neues Schulbusunternehmen Rheingold-Reisen

Dezernent Annacker berichtet davon, dass zum neuen Schuljahr ein neues Schulbusunternehmen gewonnen werden konnte. Rheingold-Reisen aus Wuppertal fahre nunmehr alle Strecken im Schülerspezialverkehr, überwiegend für die Grundschulen. Die Busse haben gehobenen Standard und seien technisch hochwertig. Ein paar Abstimmungsschwierigkeiten sollen nach den Herbstferien behoben sein.

13.3 DFB Frauen WM 2027 - Trainingsstützpunkt Sportanlage Am Eisenbrand

Der DFB habe bei der Verwaltung angefragt, ob man im Rahmen der Frauen-WM 2027 die Sportanlage Am Eisenbrand als Trainingsstützpunkt nutzen könne, berichtet Dezernent Annacker. Auf seine Nachfrage, ob der DFB im Anschluss daran die Trainingsflächen sanieren werde, habe er keine Rückmeldung erhalten.

14 Termin der nächsten Sitzung: 21. November 2023

15 Verschiedenes

15.1 Schulentwicklungsplanung weiterführende Schulen - Stand der Dinge

Frau Lüken fragt nach dem Stand der Dinge in der Schulentwicklungsplanung an den weiterführenden Schulen. Dezernent Annacker antwortet, dass zum 01.08.2024 an der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule Interimsbauten für bis zu 2 weitere Züge errichtet werden, um den steigenden Schülerzahlen kurzfristig gerecht zu werden.

StVR Wegmann berichtet, dass zum 01.10.2023 drei neue Architekten beim Service Immobilien eingestellt werden, die sich unter anderem um die Planung der weiterführenden Schulen kümmern werden.

15.2 Heizung Adam-Riese-Schule

Ratsherr Trautmann fragt nach, ob es den Tatsachen entspräche, dass die Heizung der Städt. Adam-Riese-Schule dauerhaft laufen müsse, um für warmes Wasser in der Hausmeisterwohnung zu sorgen. Dies könne in der heutigen Zeit nicht sein, in der man sparsam mit den Ressourcen umgehe müsse. Eine Antwort nach dem Gusto, dies könne man nicht ändern, sei nicht ausreichend.

15.3 Beschaffung neuer Schulmöbel

Der Sachkundige Bürger Schwenzer fragt danach, wie es an den Schulen organisiert sei, Schulmöbel zu beschaffen bzw. zu ergänzen.

StVR Wegmann erklärt, dass es einen Ausschussbeschluss gebe *(Anm. des Schriftführers: vom 25.03.2009)*, in dem geregelt sei, welche Haushaltsmittel die weiterführenden Schulen für Schulmöbel erhalten. Basis hierfür seien die Schülerzahlen. Die Grundschulen haben in den Jahren 2021/22 komplett neue Schulmöbel erhalten.

Meerbusch, den 28. September 2023

Jonas Kräling	Holger Wegmann
Ausschussvorsitzender	Schriftführer